

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde.

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 M.; im Textteil die 36 Millimeter breite Millimeterzeile 15 M. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M. mit Aufträgen: einzelne Nummer 10 M. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 8 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 121

Sonnabend, am 25. Mai 1935

101. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Gewitter im Mai sind in diesem Jahr keine Seltenheit. Auch gestern traten am Nachmittag mehrmals solche auf, glücklicherweise blieben sie in größerer Entfernung, so daß kein Schaden entstand, im Gegenteil der warme Regen befruchtend wirkte. Wesentlich härter traf das Wetter am Fröhnamstag in Ammeldorf an. Dort goss es in Strömen und das Wasser schoß einem Bache gleich, die Straße herab. Auch die umliegenden Orte wurden noch mit betroffen.

**Dippoldiswalde.** Beim Auslösen eines Knochens glitt der Gehilfe eines hiesigen Fleischermeisters mit dem Messer ab. Dieses drang ihm in den rechten Oberschenkel, wodurch er schwere Verletzungen erlitt. Nach ärztlicher Behandlung im Hause des Meisters wurde er dem Krankenhaus Freital zugeführt.

**Dippoldiswalde.** Der Haus- und Grundbesitzerverein hatte für Freitagabend zu einer Versammlung nach dem „Roten Hirsch“ eingeladen. Nach der üblichen Begrüßung stattete der in der letzten Jahreshauptversammlung gewählte Vereinsführer Karl Burkhardt seinem Vorgänger Karl Oppelt für seine gewissenhafte und eifrige Vereinsführung nochmals Dank ab, um sodann eine Anzahl eingegangene Schreiben und Einladungen zur Kenntnis zu bringen. Zu der am 22. und 23. Juni in Meissen stattfindenden Tagung des Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine ordnete man den Vereinsführer ab. Auf Veranlassung des Zentralverbandes der H.- u. Gr.-B.-V. haben sich die privaten Versicherungsinstitute (Versicherungsgesellschaften) für Stundung und Umwandlung der Aufwertungs-, Hypotheken in feste bereitwilligt. Zur Teilnahme an der Kundgebung des Reichsverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine in Königsberg am 3. und 4. August sind ganz besonders billige Fahrtmöglichkeiten vorhanden. Sodann gab der Vereinsführer auf Grund der eingegangenen Schreiben ein Bild von der Tätigkeit des Zentralverbandsvorsitzenden in Sachen der neuen Hauszinssteuerregelung. Alle diese Bestimmungen der Neuregelung der Mietzinssteuer sind ja schon ausführlich in den Zeitungen behandelt worden, doch bestehen immer noch so manche Zweifel über die neue Regelung. Hausbesitzer, die weniger als 200 M. Mietzinssteuer abführen, bez. einschließlich des Mietzinssteuerbetrages von erwerbslosen Mietern, die von der Steuer befreit sind, abzuführen hätten, können über ein Viertel des Betrages frei verfügen. Werden mehr als 200 M. im Jahre abgeliefert, erhält der Hauseigentümer von dem Betrag 25 % auf Anleiheheime gutgeschrieben. Hat z. B. ein Hauswirt 1934 im ganzen 400 M. Mietzinssteuer abgeführt, so muß er diese in derselben Höhe auch 1935 abliefern, bekommt aber davon 100 M. als Anleihe gutgeschrieben bez. einen Anleiheheime ausgehändigt und kann diesen lombardieren oder frei zu Gelde machen. In Zweifelsfällen ist der Vereinsführer gern bereit, zu einer festgelegten Zeit Auskunft hierüber zu geben. Weiter gab der Vereinsführer unter „Verschiedenes“ noch einige nachträglich eingegangene Schreiben bekannt. Die Schängengesellschaft bittet u. a. zum Heimatfest im Juli die Häuser recht zu schmücken und zwar werden von der Gesellschaft Fichten geliefert zu einem Preis, der ganz niedrig gehalten und für jeden erschwänglich ist. In den nächsten Wochen werden daher Voten vorsprechen, um Bestellungen hierfür zu sammeln. Der anwesende Kommandant der Feuerwehr bat, auch mit der Schmückung der Häuser nicht zurückzustehen anlässlich des hier am 31. August und 1. September stattfindenden Feuerwehrfestes. Auch die neue Rekrutenordnung, die im Reich eingeführt wird, und die Rechte und Pflichten des Schornsteinfegers ganz genau festsetzt, verlas der Vereinsführer zum größten Teil. Mit einem Appell des Vereinsführers an die Augenwächter des Vereins und der Kenntnisnahme der Niederschrift erreichte die Versammlung gegen 10 Uhr ihr Ende.

**Dippoldiswalde.** In dem dem Landesverband Sachsen vom Koffhäuserbund gehörigen „Windischhaus“, hier, wollen zur Zeit als Gäste des Koffhäuserbundes 10 Kameraden von der Saar. Alle 10 haben in Saarbrücken ihren Wohnsitz und zum Teil noch keine Arbeit gefunden. In der vergangenen Woche sind sie schon durch den Landesführer, Generalleutnant a. D. Schubert, selbst besucht worden; am Mittwoch nachmittags besuchte sie eine Abordnung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. Der Begrüßung durch Obmann Gehmlich schlossen sich einige Stunden fröhlichen Beisammenseins an. Auch Bürgermeister Dr. Höhmann war am Mittwoch längere Zeit mit ihnen zusammen und entbot ihnen einen Willkommensgruß als Bürgermeister und als Kamerad. Am Donnerstag wurden ihnen und den übrigen Heimkehrern von Kamerad Wille—Dresden mehrere Lichtbildervorträge gehalten. Anwesend waren hierbei auch Kreisführer Heil und Kameradschaftsführer Winkler und

## Gauparteitag 1935

Vor dem Aufmarsch der 120 000 in Dresden

Das zum ersten Mal in Dresden abgehaltene Gauparteitag der NSDAP im Gau Sachsen, das fünfte, begann am Freitagabend mit der Einholung der Fahnen sämtlicher Abteilungen des Arbeitsdienstes im Gau Sachsen. Vom Dresdener Hauptbahnhof aus zogen die Fahnenabteilungen unter Begleitung einer Ehrenabteilung zum Stabsquartier der Gauleitung des Arbeitsdienstes; die Fahnen werden am Sonntag an dem großen Aufmarsch inmitten von 5000 sächsischen Arbeitsdienstleistern zum ersten Mal an einem Gauparteitag teilnehmen.

Daß sich die Landeshauptstadt aus Anlaß dieses großen Ereignisses besonders festlich schmückte, ist als Selbstverständlichkeit zu betrachten. Es sind alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, um die braunen Kämpfer unseres Führers Adolf Hitler, die nach Dresden gekommen sind, etwa 120 000, auf beste aufzunehmen. Die Straßen und Häuser haben reichen Flaggen- und Grünsmuck angelegt. Durch die Reichsbahn werden in 70 Sonderzügen aus allen Teilen Sachsens die Teilnehmer am Sachsentreffen herangebracht. An dem großen Appell am Sonntagvormittag nehmen etwa 56 000 Mann der SA, 40 000 SA-Männer, 10 000 Angehörige der Hitler-Jugend, 5000 SS-Männer, 5000 Arbeitsdienstleister und 2400 Angehörige des NSKK teil.

Als erster der führenden Parteigenossen aus dem Reich traf am Freitagmittag Reichserziehungsminister Rust ein, der von Reichsstatthalter und Gauleiter Rutschmann, dem kommissarischen Leiter des Sächsischen Volksbildungsministeriums, Gauleiter Göpfert, Gauleitungsführer Studenkowsky u. a. auf dem Flugplatz begrüßt wurde.

Der Gauparteitag wurde eingeleitet mit einem Kameradschaftsabend im Gewerbehause, an dem die Gauleitung, der Kreisleiter sowie die Inhaber des Goldenen Reichsehrenabzeichens und des Gauhonorarabzeichens teilnahmen. Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen erklärte Gauleiter Rutschmann das Sachsentreffen 1935 für eröffnet.

In seiner Ansprache führte Gauleiter Rutschmann u. a. aus: Wir alle sind dem Schicksal dankbar, daß wir dem Führer als seine alte Garde dienen dürfen. Wir wollen diesen Dank an den Führer dadurch zur Ausdruck bringen, daß wir zum Gedenken der Toten des Weltkrieges uns von unseren Plätzen erheben.

Die Anwesenden folgten der Aufforderung des Reichsstatthalters und es war ein tiefgreifender Anblick, als die vielen hundert alter im Kampfe erprobter Männer unter den gedämpften Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ ihre Hand zum Gruß gleich einem Schwur empfortreckten.

Dann sprach Gauleiter Rutschmann weiter: Unser Sachsentreffen steht unter dem Motto der Leistung. Noch stehen wir alle unter dem Eindruck einer der größten Leistungen unseres Führers, seiner letzten politischen Rede. Damit hat der Führer die Welt zu einem offenen Bekenntnis gezwungen. Wie der Führer der Welt gegenüber mit offenen Waffen kämpft, so wollen auch wir in unserem weiteren Kampf stets Offenheit und Ehrlichkeit walten lassen. Wir wissen, daß dieser Kampf auf weite Sicht geführt werden muß. Unser Führer wägt alle seine Handlungen genau ab und trifft die richtige Stunde. Nicht die Leistung allein entscheidet sondern auch das Vertrauen. Dieses notwendige Vertrauen muß deshalb in alle Kreise hineingetragen werden durch eigenes Leben; denn in der Geschichte entscheidet immer das Beispiel. In diesem Sinne müssen wir unseren Führer stets als Vorbild vor Augen haben und dem Führer unser Gelöbnis erneuern. Mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Sieg-Heil schloß die Rede des Gauleiters.

Dann nahm der stellvertretende Gauleiter, Innenminister Dr. Fritsch, das Wort zu ersten Ausführungen, indem er zunächst dem Gauleiter Rutschmann dafür dankte, daß er zum Ort des diesmaligen Gauparteitages Dresden bestimmt habe. Er machte weitere grundlegende Ausführungen über den Begriff „Alte Garde“, und wies darauf hin, daß auch in dieser Beziehung Sachsen an der Spitze marschiere, wie sich das auch bereits bei dem Sachsentreffen in Chemnitz gezeigt habe. Heute müßten die alten Kämpfer wie ehedem die Ersten um die Erreichung der nationalsozialistischen Ziele bleiben. „Mehr Handeln als Reden“ war der weitere Sinn seiner Ausführungen. Die Rede klang aus in dem Gedenken an die Worte des Führers: „Die Untreue hat einst unser Volk geschlagen, die Treue wird es wieder erlösen!“

**Klingenthaler Pimpfe spielen auf dem Gautag**

Zum Gautag trifft am Sonnabend die Gebiets-Jungvolkkapelle mit 110 Jungen aus Klingenthal in den ein und wird um 13 Uhr auf der Jigenkampfbahn auf der Kundgebung, auf der Reichsminister Rust spricht, spielen. Bei dem Plakonzert am Nachmittag auf dem Altmarkt werden die Pimpfe ihr Können wiederum beweisen. Am Sonntag spielen sie zum Vorbereitungsabend der 2000 Jungvolkführer auf der Rennstraße. Damit wird auch der Dresdener Bevölkerung Gelegenheit gegeben, diese Kapelle aus dem Ruffwinkel Sachsens zu hören.

**Schmiedeberg.** Die Ortsgruppe der NS-Logo hatte für Donnerstagabend an alle ihre Mitglieder Dsg. 17 (Handel) und 18 (Handwerk) Einladung zu einer Pflichtversammlung in Markgräns Gasthof ergeben lassen. Zu diesem Abend war Pg. Ziegler—Dresden zu einem Vortrag über das Thema: „Das nationalsozialistische Wirtschaftsprinzip und die Aufgaben der deutschen Arbeitsfront“ gewonnen worden. Der Vortragende ging aus von der gewaltigen Führerrede, die auch bei unseren ehemaligen Gegnern restlose Anerkennung gefunden habe. Mit allgemeiner Spannung seien diese Ausführungen Adolf Hitlers erwartet worden; nun sei die Spannung gelöst. In außerordentlich überzeugender Weise suchte Redner dann ein Verständnis für die Ziele der nationalsozialistischen Wirtschaft zu erwecken. Oft habe er, besonders in letzter Zeit, irrtümliche Ansichten auch von Parteigenossen hören müssen. So wäre er zu der Überzeugung gekommen, daß es fast zu viel Parteigenossen anstatt Nationalsozialisten gäbe. Wir müßten wissen, daß mit dem nationalsozialistischen Wirtschaftsprinzip der Anfang einer gemaltigen Zeitalter beginnt. Adolf Hitler habe mit Genie abgerechnet. Alles sei bisher auf Profit eingestellt gewesen. Wenn die Völker vorgaben, Zivilisation vorzubereiten zu wollen, so geschah dies immer aus eigenen Vorteilen. Der Vortragende gelobte die Profitgier, die unserer Wirtschaft immer zum Schaden war. Wenn man aber eine Ueberzeugung in der Wirtschaft klinge, so sei dies das Ergebnis allein des Profits. Der Nationalsozialismus bekämpfe nicht den Juden, sondern den jüdischen Geist, und dieser sei oft auch anderweitig zu finden. Man könne heute leicht einen Arbeiter für den Nationalsozialismus gewinnen, als einen Mittelständler. Das nationalsozialistische Wirtschaftsprinzip gelte nicht dem Profit, sondern dem Bedarf. Deutschland wolle ein neues Volk haben. Eine Ruhe im Leben werde niemals einreten. Das Leben sei ein ununterbrochener Kampf. Das große deutsche Sammelbecken aber sei die deutsche Arbeitsfront. Der Führer schuf sie, damit der Nationalsozialismus in ihr den Sozialismus forme. Worum aber heute unsere feste Sorge gebe, das sei allein Deutschland und nur Deutschland. OÖ-Amtsleiter Angel

brachte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen, die die Anwesenden bis zum Schluß gefesselt hatten, deren Dank zum Ausdruck und schloß die Versammlung mit einem dreimaligen „Sieg Heil“ auf den Führer.

**Lauenstein.** Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner letzten Sitzung Bruno Laurisch zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe, hilfsweise 1/2 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Herbert Kestler zu 1 Jahr Zuchthaus, 500 M. Geldstrafe, hilfsweise 3 Monate Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Untersuchungskammer wurde in keinem Falle angerechnet. Die beiden hatten, ersterer als Geschäftsführer, letzterer als Beitragskassierer der Landkrankenkasse Lauenstein, Unterschlagungen begangen.

## Das Wetter der Woche

In der vergangenen Woche hat die Wetterlage wiederum eine stabile Lage angenommen. Nach wie vor scheint das atlantische Hoch die westlich gelegene Depression von uns fernzuhalten. Es ist daher vorläufig noch keine Abänderung der Großwetterlage abzusehen. Vom 26. Mai bis 1. Juni ist mit der Fortdauer des vorwiegend heiteren und trockenen Wetters zu rechnen, das mit steigenden Tagstemperaturen und kalten Nächten verbunden sein dürfte. Im Laufe der Woche sind eventuelle Gewitterbildungen besonders in Süddeutschland zu erwarten, während in Norddeutschland möglicherweise Kalksteinbrüche einzelne Regenschauer bringen können.

## Wetter für morgen:

(Niedrigung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden.) Schwache Winde aus nördlichen Richtungen. Wolkig bis heiter, vorwiegend trocken. Tagsüber ziemlich warm, nachts kühler.